

11. Voi Volete ch'io Muoia  
Voi volete ch'io muoia,  
e mi date dolor sì crudo e forte.  
Che mi conduce a morte,  
ma per vederne voi così contenta  
mentre io moia'l morir vita diventa,

Vernunft sagt mir, mein Herz erstarr' und glühe,  
weil es sich immer unnütz quält und peinigt.  
Was soll ich tun, da ich zu spät gekommen  
und sich ein anderer die Frucht schon pflückte?  
Kaum, daß sie einen Blick, ein Wort mir gönnte:  
dem andren ward zuteil die ganze Beute.  
Wenn weder Frucht noch Blüte mir beschieden,  
was soll sich ihr zulieb mein Herz noch grämen?

Wo andre Berge nicht mehr Schatten werfen,  
nach jenem höchsten, jenem steilsten Gipfel  
pflegt drängendes Verlangen mich zu ziehen.  
Dort meiß' ich mit den Augen meinen Kummer  
und kann dabei weinend mein Herz erleichtern,  
das überfließt von schmerzenseichem Nebel.  
Wenn ich schaue und bedenke,  
wie viel Raum mich da trennt vom holden Antlitz,  
das mir so nah stets und dennoch so fern ist,  
dann sag' ich mir ganz leise:  
weißt du denn, Ärmster, ob an jenem Orte  
man nicht vielleicht jetzt klagt,  
weil du so fern bist?  
Dies denkend, kann die Seele freier atmen.

Eine gute Stunde verheißt uns der Tag  
und eine frohe Erwartung das Wetter,  
wenn der freundliche Buonhora  
die Welt geschmückt um sich weiß.  
Aber wenn ich mich geduldig zeige,  
dann hoffe ich in einer besseren Stunde  
diese Welt zu sehen.  
Zurechtgemacht für den Buonhora.  
Denn für ihn erglänzt die eigene Ehre  
und diejenige der anderen.

Ach, wer möchte es glauben?  
Nah, läßt es mich erstarren,  
und fern entzündet brennend mich das Feuer!  
Feuer ist meine geliebte Frau,  
der sich bei ihrem Nahen  
mein Herz zuneigt in unverweilendem Beben;  
muß es dann aber scheiden  
von ihrem holden Antlitz,  
brennt es,  
verzehrt sich und vergeht vor Leiden.

Ihr wollt es, ich soll sterben,  
ihr lohnt mich mit so grausam harten Qualen,  
die mich zum Tode führen.  
Doch da ich euch darüber glücklich sehe,  
wird mir der Tod im Sterben neues Leben.

di che vedent' oime dolente voi,  
da questa vita poi  
mi vien tanto martire,  
ch'io pur giong' al morire.  
E così mille e mille volt' il giorno.  
per voi moro e morend' in vita torno.